

DIE BRAUNE SCHABE, *PERIPLANETA BRUNNEA*

Marcus Schmidt, Isabelle Landau Lüscher, (Beratungsstelle Schädlingbekämpfung der Stadt Zürich,)
<http://www.stadt-zuerich.ch/schaedlingsbekaempfung>

Seit Ende 2008 sind in Zürich und Umgebung 3 Befälle mit Braunen Schaben aufgetreten. Bei 2 Fällen reisen die Bewohner häufig nach Asien bzw. Afrika, woher die Schaben vermutlich eingeschleppt wurden. 1 bis maximal 3 Wohnungen waren befallen, was eine langsame Ausbreitung im Gebäude nahelegt. Die Schaben konnten in den Wohnungen mit Maxforce White bzw. Maxforce Prime gut bekämpft werden. Eine Besiedlung des Gartens bzw. der Kanalisation wurde nicht festgestellt. 2 Fälle wurden im Winter bekämpft, so dass sich hier eine Kontrolle im Freien erübrigte.

Aussehen und Vergleich mit der Amerikanischen Schabe

Die Braune Schabe lässt sich leicht mit der Amerikanischen Schabe *Periplaneta americana* verwechseln (Mallis 1997). Die ausgewachsene Braune Schabe ist rötlich-braun, aber meist etwas dunkler als die Amerikanische. Die Flügel bei den Männchen reichen nur leicht über das Hinterleibsende während bei *P. americana* die Flügel den Hinterleib deutlich überragen (Abb.1). Die Braune Schabe ist deshalb mit 32 - 38 mm meist kürzer als die Amerikanische (34 -53 mm). Ein zusätzliches Unterscheidungsmerkmal sind die Cerci (Hinterleibsanhänge), die bei der Amerikanischen Schabe viel länger und schlanker als bei der Braunen Schabe sind (vgl. Abb. 2a und 2b).

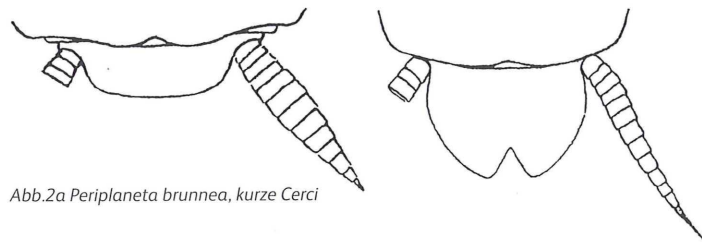


Abb.2a *Periplaneta brunnea*, kurze Cerci

Hat man 1. Larvenstadium, so können die Arten anhand der Antennenfärbung auseinander gehalten werden. Die Amerikanische Schabe hat gleichmässig braune Fühlerglieder, während bei der Braunen Schabe die ersten 8 und die letzten 4 weisslich gefärbt sind (Abb.3a). Bei älteren Larvenstadien geht dieser Unterschied allerdings verloren (Abb.3b, 3c).

Die Braune Schabe klebt Ihre Ootheken (Eipakte) meist fest an eine Unterlage, während sie bei der Amerikanischen leicht oder gar nicht angeklebt werden. Die Oothek wird zusätzlich mit Teilchen aus der Umgebung getarnt (Abb. 4). Im neuesten Fall hat der Schädlingbekämpfer aber auch lose Ootheken gefunden.

Verbreitung

Der Ursprung dieser Art ist in den Tropen. In den U.S.A. wurde sie erstmals 1907 in Illinois beschrieben und ist dort mittlerweile in allen südöstlichen Staaten verbreitet (Mallis 1997). In Europa wurde sie erstmals 1964 auf dem Flughafen in Prag beschrieben (Stejskal 1993). Auch Herr Sellenschlo vom Hygieneinstitut in Hamburg hat sie schon vor 3 Jahren einmal bestimmt. Aufgrund der Ähnlichkeit mit der Amerikanischen Schabe nehmen wir an, dass die Art schon mehrfach in Europa aufgetreten ist, aber meist nicht als Braune Schabe erkannt wurde. Die Art wird auch als Futterschabe für Echsen und andere Reptilien angeboten, weshalb bei einer Bekämpfung auf Reptilienhalter im Haus geachtet werden muss.

Lebensweise

In den Subtropen und Tropen leben die Schaben auch im Freien unter Baumrinde oder in der Kanalisation. Die Schaben können aufgrund ihrer Vorliebe zu pflanzlichem Material auch im Gewächshaus auftreten. Tagsüber verstecken sie sich gerne unter deckenden Pflanzschichten.

Eigene Zucht

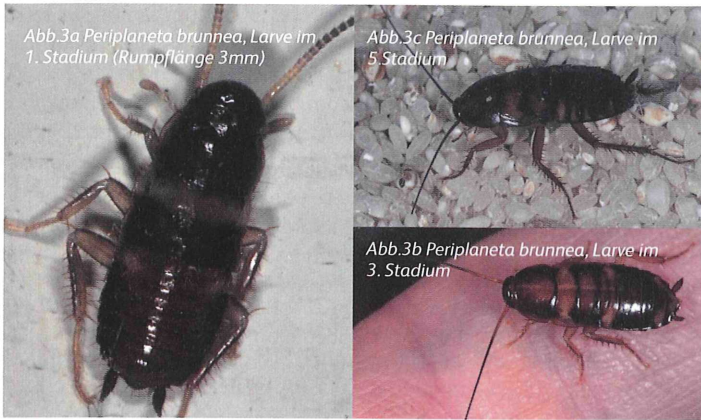
Eine Zucht der Tiere ist nicht schwierig. Wir haben Erfolg mit der Haltung in einem einfachen Terrarium mit Rindenmulch und Eierkartons bei Zimmertemperatur. Sie brauchen eine Wasserschale, Haferflocken und ab und zu etwas Gemüse oder Früchte. Sie reagieren empfindlich auf Erschütterungen und können sehr schnell rennen. Eine dicke Schicht Vaseline verhindert, dass sie den Rand des Terrariums erreichen und fliehen. Deckt man einen Eierkarton auf, fliehen sie schnell wieder in den Schutz der Dunkelheit.

Vermehrung und Entwicklung

Das Weibchen der Braunen Schabe kann ohne Befruchtung Nachwuchs zeugen (Parthenogenese; Mallis 1997). Es kann in seiner Lebenszeit von 8 bis 20 Monaten durchschnittlich 30-32 Ootheken



Abb.1 *Periplaneta brunnea*, Adultes Tier



mit je 21-28 Eiern produzieren. Aus der Oothek schlüpfen dann schlussendlich meist nur 14–16 Schaben. Die Entwicklungszeit vom Ei bis zur ausgewachsenen Schabe ist temperaturabhängig und kann 7-11 Monate dauern (Suiter & Koehler 2003, Mallis 1997).

Literatur

Mallis A 1997. Handbook Of Pest Control, Chapter 3: Cockroaches, Revised by E.P. Benson, P.A. Zungoli, Mallis Handbook & Technical Training Company, Seiten 148-149.

Stejskal V1993. Erster Nachweis der Schabe *Periplaneta brunnea* (Burm.) (Blattodea, Blattidae) in Mitteleuropa, Anzeiger für Schädlingskunde, Vol 66, Number 8, 150-151, DOI: 10.1007/BF01983027.

Suiter DR, Koehler PG 2003. The Brown Cockroach, *Periplaneta brunnea*, University of Florida IFAS Extension, Reviewed, ENY234 (Internet).

Gurney AB, Fisk FW 1974. Cockroaches (Blattaria, Dictyoptera). Insect and Mites Pests in Food. Seiten 45 -74.

